

# Struktur und Verteilung des Vermögens in Großbritannien, Italien und Frankreich

Möglichkeiten und Grenzen eines Vergleichs

Rolf Rettig  
Werner H. Hoyer  
Lothar H. Lieschke  
Claus M. Müller  
Klaus-Dieter Rothe

# Inhalt

Vorwort .....	Seite	9	
Teil I:			
Theoretische Grundlegung .....		11	
A. Anforderungen an eine Vermögensstruktur- und Vermögensverteilungsanalyse .....			11
B. Definition und Operationalisierung des Vermögensbegriffes .....			13
1. Renten- und Pensionsansparungen als Vermögenskomponente? .....			15
2. Gesamtgesellschaftliches „Vermögen“ als Vermögenskomponente? .....			16
3. Humankapital als Vermögenskomponente? .....			17
C. Komponenten des privaten Vermögens und Merkmalskategorien der Vermögen haltenden Wirtschaftseinheiten .....			19
1. Vermögenskomponenten .....			19
2. Merkmale der Vermögensbesitzer .....			19
D. Methodische Probleme .....			20
Teil II:			
Struktur und Verteilung des Vermögens in Großbritannien .....			23
A. Empirische und methodische Grundlagen .....			23
1. Grundlagen der Vermögensstrukturanalyse .....			24
2. Grundlagen der Vermögensverteilungsanalyse .....			26
3. Charakteristika britischer Vermögensstatistiken .....			29
B. Die Struktur des Vermögens .....			30
1. Die Vermögensstruktur im Jahre 1974 .....			30
2. Die Entwicklung der Vermögensstruktur von 1960 bis 1974 .....			30
C. Die Verteilung des Vermögens .....			33
1. Die Verteilung einzelner Vermögenskomponenten auf Vermögensklassen .....			34
a) Die Vermögenskomponente „Geldvermögen“ .....			34

b) Die Vermögenskomponente „Sonstiges Finanzvermögen“ .....	35
b 1) Sparguthaben .....	35
b 2) Einlagen bei sonstigen Kapitalsammelstellen ..	36
b 3) Anteile an Kapitalgesellschaften .....	39
b 4) Sonstige Wertpapiere .....	41
b 5) „Sonstige Aktiva“ des Finanzvermögens .....	42
b 6) Die Verteilung des sonstigen Finanzvermögens insgesamt .....	43
c) Die Vermögenskomponente „Sachvermögen“ .....	44
c 1) Grund-, Haus- und Wohnungseigentum .....	44
c 2) Betriebsvermögen .....	46
c 3) Langlebige Konsum- bzw. Gebrauchsgüter ..	47
c 4) Die Verteilung des Sachvermögens insgesamt ..	49
2. Die Verteilung des gesamten privaten Vermögens .....	50
a) Die Verteilung des Vermögens - 1974 .....	50
b) Die Entwicklung der Vermögensverteilung seit 1960 .....	52
3. Sonderstatistiken zur britischen Vermögensverteilung ..	52
a) Die Vermögensverteilung einschließlich Pensionsanwartschaften .....	53
b) Die Verteilung des Vermögens nach Altersklassen ...	53
<b>Teil III:</b>	
<b>Struktur und Verteilung des Vermögens in Italien .....</b>	<b>56</b>
A. Empirische und methodische Grundlagen .....	56
B. Die Verteilung des Vermögens .....	60
1. Die Verteilung einzelner Vermögenskomponenten auf Einkommensklassen .....	60
a) Die Vermögenskomponente „Geldvermögen“ .....	60
a 1) Zentralbankgeld .....	60
a 2) Sichtguthaben .....	60
a 3) Die Verteilung des Geldvermögens .....	63
b) Die Vermögenskomponente „Sonstiges Finanzvermögen“ .....	64
b 1) Sparguthaben .....	64
b 2) Beteiligungen und sonstige Wertpapiere .....	65
b 3) Die Verteilung des sonstigen Finanzvermögens .....	66

c) Die Verteilung des gesamten Finanzvermögens .....	68
d) Die Vermögenskomponente „Grund-, Haus- und Wohnungseigentum“ .....	70
d 1) Eigengenutztes Haus- und Wohnungseigentum .....	70
d 2) Sonstige Immobilien .....	72
d 3) Die Verteilung des gesamten Immobilienvermögens .....	74
e) Die Verteilung des Betriebsvermögens .....	75
f) Die Verteilung langlebiger Konsum- bzw. Gebrauchsgüter .....	76
g) Die Verteilung des Sachvermögens .....	77
2. Die Verteilung des gesamten privaten Vermögens .....	79
<b>C. Die Struktur des Vermögens .....</b>	<b>81</b>
1. Die Struktur des Vermögens der privaten Haushalte nach Einkommensklassen .....	81
2. Die Struktur des Vermögens der privaten Haushalte nach dem Alter und dem Beruf des Haushaltsvorstandes ....	81
<b>Teil IV:</b>	
<b>Struktur und Verteilung des Vermögens in Frankreich ...</b>	<b>85</b>
A. Empirische und methodische Grundlagen .....	85
1. Die Erhebung des I.N.S.E.E. (1973) .....	85
2. Die Erhebung des CREP (1975) .....	88
B. Die Verteilung des Vermögens .....	89
1. Die Verteilung einzelner Vermögenskomponenten .....	89
a) Die Vermögenskomponente „Geld- und sonstiges Finanzvermögen“ .....	90
a 1) Zentralbankgeld .....	90
a 2) Sichtguthaben .....	90
a 3) Sparguthaben .....	91
a 4) Termineinlagen .....	91
a 5) Bausparguthaben .....	92
a 6) „disponibilités monétaires et épargne liquide“ .....	92
a 7) Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen .....	93

sonstiges Finanzver-	35
.....	35
alsammelstellen ...	36
ten .....	39
.....	41
zvermögens .....	42
n Finanzvermögens	43
.....	44
vermögen“ .....	44
ngseigentum .....	46
Gebrauchsgüter ..	47
mögens insgesamt ..	49
h Vermögen .....	50
1974 .....	50
mögensverteilung seit	52
.....	52
mögensverteilung ..	52
hließlich Pensionsan-	53
.....	53
nach Altersklassen ...	53
.....	56
ns in Italien .....	56
gen .....	60
.....	60
mögenskomponenten auf	60
.....	60
Geldvermögen“ .....	60
.....	60
ermögens .....	63
„Sonstiges Finanzver-	64
.....	64
.....	65
ige Wertpapiere .....	65
sonstigen Finanzvermö-	66
.....	66

c) Die Verteilung des gesamten Finanzvermögens .....	68
d) Die Vermögenskomponente „Grund-, Haus- und	
Wohnungseigentum“ .....	70
d 1) Eigengenutztes Haus- und Wohnungseigen-	
tum .....	70
d 2) Sonstige Immobilien .....	72
d 3) Die Verteilung des gesamten Immobilienvermö-	
gens .....	74
e) Die Verteilung des Betriebsvermögens .....	75
f) Die Verteilung langlebiger Konsum- bzw.	
Gebrauchsgüter .....	76
g) Die Verteilung des Sachvermögens .....	77
2. Die Verteilung des gesamten privaten Vermögens .....	79
C. Die Struktur des Vermögens .....	81
1. Die Struktur des Vermögens der privaten Haushalte nach	
Einkommensklassen .....	81
2. Die Struktur des Vermögens der privaten Haushalte nach	
dem Alter und dem Beruf des Haushaltsvorstandes .....	81
Teil IV:	
Struktur und Verteilung des Vermögens in Frankreich ...	85
A. Empirische und methodische Grundlagen .....	85
1. Die Erhebung des I.N.S.E.E. (1973) .....	85
2. Die Erhebung des CREP (1975) .....	88
B. Die Verteilung des Vermögens .....	89
1. Die Verteilung einzelner Vermögenskomponenten .....	89
a) Die Vermögenskomponente „Geld- und sonstiges	
Finanzvermögen“ .....	90
a 1) Zentralbankgeld .....	90
a 2) Sichtguthaben .....	90
a 3) Sparguthaben .....	91
a 4) Termineinlagen .....	91
a 5) Bausparguthaben .....	92
a 6) „disponibilités monétaires et épargne	
liquide“ .....	92
a 7) Schuldverschreibungen und Schatzanweisun-	
gen .....	93

a 8) Aktien und Obligationen .....	93
a 9) „Valeurs mobilières et bons“ .....	95
a10) Die Verteilung des Geld- und sonstigen Finanzvermögens .....	96
b) Die Vermögenskomponente „Sachvermögen“ .....	98
b 1) Betriebsvermögen .....	98
b 2) Wohnungseigentum .....	101
b 3) Landbesitz und landwirtschaftliches Betriebsvermögen .....	103
b 4) Sonstige Immobilien .....	106
b 5) Die Verteilung des Sachvermögens .....	106
2. Die Verteilung des gesamten privaten Vermögens .....	108
C. Die Struktur des Vermögens .....	110
Teil V:	
Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs .....	115
Statistischer Anhang zu Teil III: Italien .....	119
Statistischer Anhang zu Teil IV: Frankreich .....	119
Über die Verfasser .....	129
Literaturverzeichnis .....	134

## Vorwort

Die Verteilung des Vermögens in der Gesellschaft zählt zu jenen Faktoren, die die wirtschaftliche und politische Entwicklung in jedem Land wesentlich mitprägen; ihr Einfluß kann stabilisierender, aber auch in hohem Maße destabilisierender Art sein. Bereits aus diesem Grund sind Untersuchungen der Vermögensverteilung eine wichtige Aufgabe der theoretischen und empirischen Forschung. Da in den hochentwickelten Volkswirtschaften Westeuropas vermögenspolitische Zielsetzungen überdies zunehmend in lohn- und einkommenspolitische Auseinandersetzungen einbezogen werden, sind gravierende internationale Wettbewerbsverzerrungen die praktisch unvermeidbare Folge, wenn Vermögensverteilung und Vermögenspolitik in den einzelnen Ländern markante Unterschiede aufweisen. Daher und aus Gründen einer gleichmäßigeren wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Europa erscheint es dringend geboten, auf Sicht zu einer Harmonisierung der Konzeptionen und Strategien im Rahmen einer rationalen Vermögensverteilungspolitik zu gelangen.

Rationale Vermögenspolitik setzt zunächst eine möglichst umfassende Kenntnis der faktischen Ausgangslage, d. h. des Standes, der Struktur und der Entwicklungstendenzen der Vermögensverteilung in den wichtigsten Ländern voraus. Dieser Problemkomplex ist bis heute empirisch wie theoretisch nicht hinreichend analysiert; hier einen Anfang zu schaffen und weitere Fortschritte anzuregen, war Anliegen dieses Projekts. Dabei war eine Beschränkung in zweifacher Hinsicht unvermeidlich: die räumliche Begrenzung der Untersuchung auf die Länder Frankreich, Großbritannien und Italien sowie die inhaltliche Beschränkung auf eine systematische Sammlung, Aufbereitung und Darstellung vermögensstatistischer Befunde, wie sie bis etwa Herbst 1977 für diese Länder verfügbar waren.

Die Ergebnisse mögen in mancher Hinsicht enttäuschen, da die verfügbaren Unterlagen die Vermögensverteilung in den betrachteten Ländern häufig nur unvollständig und/oder unzuverlässig wiedergeben. Eine Konsequenz daraus ist, daß sich der mit statistischen Informationen und mit Hinweisen auf notwendige inhaltliche wie methodische Einschränkungen durchsetzte Text dieser Studie vergleichsweise spröde liest und daß die Abhandlungen über die Lage in den einzelnen Ländern nicht den an sich wünschenswerten Grad an Homogenität aufweisen können. Die Untersuchung war jedoch insofern erfolgreich, als sie eine Reihe wichtiger Aussagen zur Verteilung bestimmter Vermögenskategorien in den betrachteten Ländern geliefert hat, wie sie in dieser Form bisher nicht zusammenhängend verfügbar waren; in diesem Zusammenhang gilt unser Dank zahlreichen Behörden, Institutionen, Verbänden und Personen im In- und Ausland für die Überlassung